

# 1. Finanz- und Kassenverwaltung.

Der Rechnungs-Abschluß der Stadtkasse pro 1. April 1894/95 hatte folgendes Ergebniß:

## I. Einnahmen.

Titel	Bezeichnung	Nach dem Abschluß		Vor- gesehen waren		Mithin nach dem Etat			
						Mehr		Weniger	
		ℳ.	δ.	ℳ.	δ.	ℳ.	δ.	ℳ.	δ.
1	Mehreinnahme aus dem Vorjahre	37124	43	50881	36	—	—	13756	93
2	Erbpacht	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Zeitpacht von Liegenschaften und Gerechtsamen	6811	09	6339	89	471	20	—	—
4	Ertrag aus Waldungen	12565	18	14372	27	—	—	1807	09
5	Ertrag aus in Selbstverwaltung der Gemeinde stehenden Aekern, Obstbaumgrundstücken zc.	29210	10	29413	—	—	—	202	90
6	Pflaster-, Wege-, Brücken-, Fähre- und Marktstandsgeld	174	49	232	—	—	—	57	51
7	Abgabe für die Benutzung von Gemeindegerechtschaften	—	—	10	—	—	—	10	—
8	Erlös aus veräußert. Mobilien	—	—	10	—	—	—	10	—
9	Zinsen von Gemeinde-Aktivkapitalien	1158	82	960	50	198	32	—	—
10	Eich-, Waage-, Meß-, Krähnen- und Schrötergebühren	—	—	—	—	—	—	—	—
11	Accise und Hundetaxe	1401	—	1405	—	—	—	4	—
12	Geldstrafen und Werthverjagdelder	855	78	1158	—	—	—	302	22
13	Laufend. Einnahmen für die Schule	5978	95	6120	21	—	—	141	26
14	Lauf. Einnahme für die Armenpflege	1748	99	1842	88	—	—	93	89
15	Steuererhebung	155863	14	166119	53	—	—	10256	39
16	Unvorhergesehene Einnahmen	9463	67	11085	36	—	—	1621	69
17	Aufzunehmende Passivkapitalien	—	—	—	—	—	—	—	—
18	Einnahmen z. allg. Gemeindefonds	87835	35	1300	—	86535	35	—	—
19	" " " Schulfonds.	—	—	—	—	—	—	—	—
20	" " " Armenfonds	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summa	350190	99	291250	—	87204	87	28263	88

## II. Ausgaben.

Titel	Bezeichnung	Nach dem Abschluß		Vor- gesehen waren		Mithin nach dem Etat			
						Mehr		Weniger	
		M.	δ.	M.	δ.	M.	δ.	M.	δ.
21	Mehrausgabe aus dem Vorjahre	—	—	—	—	—	—	—	—
22	Annuitäten für abgelöste Zehnten zc.	—	—	—	—	—	—	—	—
23	Grund- und Gebäudesteuer zc.	1035	08	1020	75	14	33	—	—
24	Unterhaltung der Gemeindegebäude, Brunnen und Todtenhöfe, sowie des Wasserwerks	11020	90	10600	—	420	90	—	—
25	Kosten der Holzfällung und Unterhaltung der Waldungen	5730	68	5863	65	—	—	132	97
26	Zur Beförderung der Viehzucht und des Landbaues	1446	12	1700	—	—	—	253	88
27	Unterhaltung der Wege, Ufer, Brücken, Wehre, Schleusen und öffentlichen Plätze	32448	39	25900	—	6548	39	—	—
28	Anschaffung und Unterhaltung der Feuerlösch-Geräthschaften, Uhren und Glocken	599	—	800	—	—	—	201	—
29	Beleuchtung und Reinigung der Straßen und öffentlichen Plätze	18601	17	19000	—	—	—	398	83
30	Sonstige Polizeiausgaben	4304	61	6000	—	—	—	1695	39
31	Laufende Ausgabe für die Schule	63031	26	63400	—	—	—	368	74
32	„ „ „ Armenpfl.	13744	08	12930	—	814	08	—	—
33	Ständige Besoldungen zc. der Gemeindebeamten und Bediensteten	31670	01	31425	—	245	01	—	—
34	Tagegebühren der Gemeinde und andern Beamten	1241	17	3150	—	—	—	1908	83
35	Sächliche Kosten der Gemeindeverwaltung	2333	37	2500	—	—	—	166	63
36	Unvorhergesehene Ausgaben	6691	64	6576	22	115	42	—	—
37	Neue Anlagen und Bauungen	713	—	17648	55	—	—	16935	55
38	Für Verzinsung d. Passivkapitalien	31270	81	31239	80	31	01	—	—
39	„ Tilgung der Passivkapitalien	20395	19	19867	20	527	99	—	—
40	Ausgaben f. d. allg. Gemeindefonds	70657	25	1628	83	69028	42	—	—
41	„ „ „ „ Schulfonds	—	—	—	—	—	—	—	—
42	„ „ „ „ Armenfonds	3	26	—	—	3	26	—	—
Summa		316936	99	261250	—	77748	81	22061	82

Die Ist-Einnahme beträgt

350190,99

Die Ausgabe beträgt

316936,99

Mithin Mehr-Einnahme

33254,00

Hinzu kommen noch die Einnahme-Reste mit

806,73

In der Abschlußsumme von 33254 Mk. ist der Betriebsfonds mit 30 000 Mk. enthalten. Die wirkliche Mehr-Einnahme beträgt somit 3254 Mk.

In Bezug auf die Einnahmen und Ausgaben des Jahres 1894/95 ist folgendes zu bemerken.

## I. Einnahmen

Die Titel 3, 5 bis 14 zeigen gegen die Sätze des Stats so geringe Abweichungen, daß wir von einer besonderen Erwähnung derselben absehen glauben zu können.

**Titel 1.** Die Weniger-Einnahme erklärt sich dadurch, daß am Schlusse des Rechnungsjahres noch 7000 Mk. bei der Sparkasse der Nass. Landesbank angelegt und 11000 Mk. 3 o/o Preuß. Consols vorhanden waren. Dadurch wird nicht nur der in dem Stat vorgesehene Betrag erreicht, sondern noch um 4243 Mk. 07 Pfg. überschritten.

**Titel 4.** Der wirkliche Ertrag aus Waldungen blieb gegen den Voranschlag der Königl. Oberförsterei zurück.

**Titel 15.** Zur Zeit der Aufstellung des Stats war das der Gemeindesteuer zu Grunde zu legende Staatssteuersoll, insbesondere der Umstand, daß die Gesellschaft des Emser Blei- und Silberwerks für das Statsjahr 1894/95 von der Einkommensteuer frei blieb und daß der mit 2000 Mk. Einkommensteuer veranlagte Generaldirector Freudenberg verzog, nicht bekannt und wurde daher das Soll des vorhergegangenen Jahres angenommen. Dasselbe blieb jedoch gegen das Jahr 1893/94 bedeutend zurück.

**Titel 16.** Die unvorhergesehenen Einnahmen blieben gegen die Erwartungen des Stats zurück.

**Titel 18.** Daß unter diesem Titel die Einnahme gegen den Stat viel höher ist, ist lediglich auf den Umstand zurückzuführen, daß die bei der Stadtkasse jeweilig vorhandenen und entbehrlichen Baarbestände verzinslich angelegt werden und daß diese Summen in dem Stat weder in Einnahme noch bei Titel 40 in Ausgabe erscheinen. Durch Anlegung der Gelder wurde eine Mehr-Einnahme von 1421 Mk. 29 Pfg. erzielt.

## II. Ausgaben.

Ueberschreitungen des Stats fanden bei den Titeln 23, 24, 27, 32, 33, 36, 38 und 39 statt, jedoch mit Ausnahme des Titels 27 mit nur sehr geringen Beträgen, sodaß wir auch hier von einer näheren Erörterung absehen glauben zu können. Unter den Titel 27 fallen die Ausgaben für Verbesserung der städtischen Kanäle. Die dafür vorgesehenen Summen reichten zur Ausführung des Baulooses I nicht aus und fand daher eine Ueberschreitung um 4649 Mk. 73 Pfg. statt. Der Differenzbetrag zwischen dieser Summe und dem überschrittenen Betrag vertheilt sich auf die übrigen Ausgabe-Posten in diesem Titel. Bezüglich des Titels 40 verweisen wir auf die Bemerkung zu Titel 18.

Ersparnisse wurden bei den Titeln 25, 26, 28, 29, 30, 31, 34, 35 und 37 gemacht. Die in dem letzteren Titel ersparten Posten sind zum Theil wieder in den Stat pro 1895/96 übernommen worden.

Wie der Rechnungs-Abschluß ersehen läßt, schloß das Statsjahr

1894/95 nicht so günstig ab wie das vorhergegangene Jahr, was hauptsächlich auf die Mindereinnahme zu Titel 15 und die Mehrausgabe zu Titel 27 zurückzuführen ist.

## 2. Städtische Schulden.

Die Schulden der Stadt betragen Ende des Etatsjahres 1894/95 zusammen 763953 Mk. 10 Pfg. und zwar setzen sich dieselben wie folgt zusammen:

1. Der Lebensversicherungsbank für Deutschland zu Gotha	348500 Mk. — Pfg.
— ursprünglich 450000 Mk. —	
2. Der Nass. Landesbank	30641 „ 13 „
— ursprünglich 32000 Mk. —	
3. Der Nass. Landesbank	11011 „ 97 „
— ursprünglich 22000 Mk. —	
4. Von den im Jahr 1882 ausgegebenen Stadtoobligationen im Betrage von 440000 Mark noch zu tilgen	373800 „ — „
	Im Ganzen 763953 Mk. 10 Pfg.

Die Anleihen zu No. 1, 2 und 4 sind mit 1 %/o, diejenige zu 3 ist mit 16 %/o zu tilgen. Im Etatsjahr 1894/95 wurden 19867 Mk. 19 Pfg. von den Schulden abgetragen und 31172 Mk. 81 Pfg. Zinsen gezahlt. Die Schuld zu 1 und 4 gelangt im Jahr 1916 bezw. 1923 zum Abtrag.

## 3. Städtisches Vermögen.

In dem Bestande der Immobilien der Stadt Gms ist insofern eine Aenderung eingetreten, als den Eheleuten Gastwirth Friedrich Dreis hier selbst eine Fläche von 75 Schuh und dem Käufer Georg Karbach eine solche von 6 Morgen zum Kaufpreis von 150 Mk. bezw. 361 Mk. 70 Pfg. verkauft wurde. — Die Activ-Kapitalien der Gemeinde — Wilhelm Augusta-Hospital-Stiftung — betragen 1776 Mk. 40 Pfg. Der Schulfonds beträgt 8100 Mk. 95 Pfg. und hat sich gegen das Vorjahr nicht geändert. Der Armenfonds besteht aus 7650 Mk. 16 Pfg. In demselben sind enthalten:

a. Die Jsaac Löwenstein'sche Stiftung mit	928 Mk.
b. „ Heinrich Herrmann'sche „ „	1125 „
c. „ Frank-Sommer'sche „ „	1000 „

Für Begräbnißplätze auf dem Friedhofe sind eingegangen:

a. für 8 Grabstellen zur dauernden Benutzung à 150 Mk.	1200 Mk.
b. „ 2 Grabstellen zur Benutzung bis zur nächsten Umgrabung à 50 Mk.	100 „
	Im Ganzen 1300 Mk.

Die städtischen Gebäude sind bei der Kass. Brandversicherungs-Anstalt mit 381180 Mk. versichert. Das Beitragskapital betrug 643180 Mk. und die zu zahlende Brandsteuer 289 Mk. 38 Pfg.

## 4. Bevölkerung.

Nach der Volkszählung am 2. Dezember 1895 betrug die Bevölkerung der Stadt Ems 6220 Personen und zwar 2852 männliche und 3368 weibliche Personen, gegen 6368 Personen — 2894 männliche und 3474 weibliche — der Volkszählung am 1. Dezember 1890. Es ist somit ein Rückgang der Bevölkerungsziffer um 148 Personen zu verzeichnen. Die Zählung am 2. Dezember 1895 dürfte jedoch für Feststellung der Bevölkerung der Stadt Ems insofern nicht maßgebend sein, als sich um diese Jahreszeit eine Anzahl Familien auswärts befinden und durch Zurechnung derselben kaum noch ein Rückgang der Bevölkerung zu verzeichnen sein wird. Es ergab z. B. die im Monat Oktober 1894 vorgenommene Aufnahme des Personenstandes für die Einkommensteuer-Veranlagung eine Bevölkerungszahl von 6340 Personen. Bei dem Standesamt Ems—Kemmenau sind im Jahr 1894 eingetragen worden und entfallen auf Ems:

a. Geburten	167	—	87	männliche	80	weibliche	—
b. Sterbefälle	129	—	74	"	75	"	—

Von dem Standesbeamten wurden im Jahr 1894 39 Eheschließungen vollzogen.

## 5. Gemeindebehörden, Gemeindebeamten und Bürengeschäfte.

Gemäß § 31 Abs. 2 der Städteordnung mußten Ende des Jahres 1894 die Hälfte der Magistrats-Schöffen ausscheiden und mußten die Ausscheidenden diesmal durch das Loos bestimmt werden. Bei der Ausloosung in der Sitzung des Magistrats vom 22. August 1894 ist das Loos auf die Schöffen Wilhelm Werner II. und Heinrich Eschenbrenner gefallen. Da Letzterer auf sein Gesuch vom 20. August 1894 durch Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 27. August 1894 von dem Amte eines Schöffen vor Ablauf seiner Dienstzeit entbunden worden war, mußte eine außergewöhnliche Ersatzwahl stattfinden und wurde als Ersatzmann für den Schöffen Eschenbrenner der Hotelbesitzer Karl Lang gewählt. Die beiden Schöffen Werner und Lang schieden nun mit Ablauf des 14. November 1894 als Schöffen aus ihrem Amte aus. In der Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung vom 8. November 1894 wurden als Schöffen Wilhelm Werner II. und C. W. Breitenbücher gewählt.

Der von der zweiten Abtheilung gewählte Stadtverordnete Friedrich Meyer hat im Jahr 1894 seinen Wohnsitz nach Coblenz verlegt und der von der ersten Abtheilung gewählte Christian Maurer ist am 16. November 1894 gestorben. Die am 20. Dezember 1894 vorgenommene außerordentliche Ersatzwahl hatte zum Ergebnis, daß in der zweiten Abtheilung der Kaufmann Josef Kirchberger und in der ersten Abtheilung der Architekt Max Balzer zu Stadtverordneten gewählt wurden. Das Mitglied der Stadtverordneten-Versammlung Christian Linkenbach hat unterm 10. Dezember 1895 um Entbindung von dem Amte eines Stadtverordneten. Diesem Gesuche wurde durch Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 10. Dezember 1894 entsprochen. In der dadurch nöthig gewordenen außerordentlichen Ersatzwahl wurde Director Otto Balzer zum Stadtverordneten gewählt.

Die Stadtverordneten-Versammlung wählte für das Jahr 1894

1. als Vorsitzenden, Theodor Wieger,
2. „ dessen Stellvertreter, Franz Schmitt,
3. „ Protokollführer, Stadtsecretär Kaul,
4. „ dessen Stellvertreter, Eduard Frank.

Bezüglich der städtischen Beamten ist folgendes zu bemerken:

Der Bürgermeisterei-Gehülfe Philipp Deutesfeld wurde durch Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 12. November 1894 unter Verleihung des Titels „Büreau-Assistent“ als Gemeindebeamter auf Lebenszeit mit Pensionsberechtigung angestellt. Gleichzeitig wurde das Jahresgehalt des Deutesfeld vom 1. April 1894 ab auf 1500 Mark erhöht.

Der vom 1. Januar 1894 ab auf die Dauer eines Jahres angekommene Bauführer Franz Schuh aus Nürnberg ist Ende des Jahres 1894 aus seiner Stellung ausgeschieden, an seine Stelle trat der Bautechniker Karl Güll aus Holzappel.

Die Stadt ist der am 1. Oktober 1894 in's Leben getretenen Wittwen- und Waisenkasse für die Kommunalbeamten des Regierungsbezirks Wiesbaden mit 8 Beamten der städtischen Verwaltung und 4 wissenschaftlichen Lehrern des Realprogymnasiums beigetreten.

Der Kommunallandtag für den Regierungsbezirk Wiesbaden hat in seiner Sitzung vom 27. April 1894 die Gründung einer Ruhegehaltskasse für die Kommunalbeamten des Regierungsbezirks Wiesbaden ange-regt und erging daraufhin an den Magistrat die Anfrage, ob und unter welchen Voraussetzungen die Stadt einer solchen Ruhegehaltskasse beizutreten beabsichtige. Die Stadtverordneten-Versammlung beschloß, der Ruhegehaltskasse nicht beizutreten, vielmehr vom 1. April 1896 ab einen Betrag von nicht unter 1250 Mk. in das Budget einzustellen, behufs Ansammlung eines Fonds, aus welchem die zu zahlenden Pensionen bestritten werden können.

Im Jahre 1894 fanden

55 Sitzungen des Magistrats

34 „ der Stadtverordneten-Versammlung statt, gegen

das Jahr 1893 mehr 4 bzw. 5.

Die Zahl der Nummern der Geschäftsjournale betrug im Ganzen 8764.

Es entfallen auf

1. das Geschäftsjournal des Magistrats . . . . .	3329	Mr.
2. des Bürgermeisters und Standesbeamten . . . . .	4299	"
3. des Kuratoriums des Realprogymnasiums . . . . .	66	"
4. des Feldgerichts . . . . .	463	"
5. die Strafliste wegen Uebertretungen . . . . .	607	"
	<hr/>	
Summa im Jahr 1894	8764	"
	1893	9153
" " " "	<hr/>	
Im Jahr 1894 weniger	389	"

## 6. Steuern.

Die Staatssteuern betragen nach der Veranlagung pro 1894/95:

a. Grundsteuer . . . . .	1778	Mr.	15	Fig.
b. Gebäudesteuer . . . . .	19773	"	75	"
c. Gewerbesteuer . . . . .	8886	"	—	"
d. Einkommensteuer . . . . .	36808	"	—	"
	<hr/>			
Summa	67245	Mr.	90	Fig.

gegen das Jahr 1893/94 weniger 10776 Mr. 55 Fig.

An Gemeindesteuern wurden 190 pCt. sämtlicher staatlich veranlagter Steuern gehoben.

## 7. Schulwesen.

### a. Die Volksschulen.

Am Schlusse des Schuljahres 1894/95 wurde die Volksschule von 1024 Kindern besucht, nämlich 515 Knaben und 509 Mädchen.

Hievon entfallen:

auf den oberen Bezirk 220 Knaben, 206 Mädchen, auf den unteren Bezirk 222 Knaben, 227 Mädchen und auf die Schule der Silberjmelze 73 Knaben, 76 Mädchen.

An der Volksschule wirkten 17 Lehrer und 1 Lehrerin, eine Veränderung in dem Lehrpersonal fand gegen das Vorjahr nicht statt.

### b. Realprogymnasium.

Das Schuljahr 1894/95 wurde am 5. April 1894 mit 62 Schülern eröffnet, nämlich 57 Einheimischen und 5 Auswärtigen. —

Durch Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums zu Cassel vom 17. September 1894 wurde der Kandidat des höheren Schulamts Theodor Mageiner vom 17. September 1894 ab zur Ableistung seines

pädagogischen Probejahres dem Real-Progymnasium überwiesen und die Vertretung des Oberlehrers Meuser während eines 3monatlichen Urlaubs durch denselben genehmigt. Auch während des dem Oberlehrer Meuser bis zum Schlusse des Winterhalbjahres 1894/95 verlängerten Urlaubs fungirte Mageiner als dessen Vertreter. In dem Lehrerkollegium der Anstalt fanden im Jahr 1894 keine Veränderungen statt. Die Zusammensetzung des Kuratoriums der Anstalt hatte gegen das Vorjahr sich nicht geändert.

Der Rendant der Kasse des Real-Progymnasiums, Stadtsecretär Kaul, hat mit dem 1. April 1894 das Amt niedergelegt und wurde an dessen Stelle der Rechnungsführer der Emser Ortskrankenkasse, Karl Seck, gewählt.

Der Zuschuß der Gemeinde zur Unterhaltung der Schule beträgt nach dem Etat 1894/97 jährlich 16,632 Mk., der Staat zahlt einen Zuschuß von 7750 Mk.

### c. Höhere Mädchenschule.

Die von der Schulvorsteherin Fräulein Elise Keiff geleitete privat höhere Mädchenschule wurde im Sommersemester 1894/95 von 33, im Wintersemester ebenfalls von 33 Schülerinnen besucht.

Die Zahl der Schülerinnen betrug:

a. in der Oberklasse . . . . .	17 bezw. 18
b. " " Unterklasse . . . . .	15.

Auf Grund des mit der Schulvorsteherin Fräulein Elise Keiff am 11. September 1892 abgeschlossenen Vertrages wurden derselben, da das Schulgeld im Jahr 1894/95 den Betrag von 5000 Mk. nicht erreichte, 1630 Mk. gezahlt.

An der höheren Mädchenschule wirkten in dem Schuljahr 1894/95:

- a. die Schulvorsteherin und erste Lehrerin Fräulein E. Keiff,
- b. die zweite Lehrerin Fräulein Zahn,
- c. Hilfskräfte, nämlich Pfarrer Bömel, die Lehrer Rüttner, Peter, Acht und Reichardt, sowie Fräulein H. Keiff.

## 8. Armenpflege.

Im Etatsjahr 1894/95 erhielten von den hier wohnhaften Ortsarmen 23 Personen ständige baare Unterstützung im Gesamtbetrage von 1859 Mk. Die Hausmiete für die Wohnungen der Ortsarmen betrug 2522 Mk. In der Irren-Heil- und Pflege-Anstalt zu Siegburg befanden sich 7 Personen, 6 männliche und 1 weibliche. In der Anstalt zu Scheuern waren 2 und zu Bethel 1 Person untergebracht. —

Der ständigen Privatpflege waren 12 Personen übergeben. Im Ganzen wurden im Etatsjahr 1894/95 unter dem Titel ständige Unterstützungen, Verpflegungskosten, Hausmieten, außerordentlichen und vorlägsweisen Unterstützungen 13535 Mk. 45 Pfg. verausgabt.



Zufolge Ablösung der Neujahrs-Gratulationen am 1. Januar 1894 waren im Ganzen 78 Mk. 50 Pfg. eingegangen und sind davon dem Fonds zur Beschaffung von Frühstück für bedürftige Schulkinder 40 Mark überwiesen worden. Der Rest wurde an die Ortsarmen vertheilt.

## 9. Bauwesen.

Im Jahr 1894/95 kamen folgende Neubauten zur Ausführung:

- |   |               |
|---|---------------|
| 1. Verbesserung des Weges nach dem Wintersberg  | 713 Mk — Pfg. |
| 2. Umpflasterung eines Theiles der Grabenstraße | 4208 „ 69 „   |
| 3. Verbesserung der städtischen Kanäle          | 19649 „ 73 „  |

An größeren Unterhaltungsarbeiten wurden ausgeführt:

- |   |                 |
|---|-----------------|
| 1. Herstellung des Oelfarbenanstrichs an der Bogenbrücke      | 954 Mk. 76 Pfg. |
| 2. Instandsetzung der Fahrbahn und Trottoirs der Kaiserbrücke | 207 „ 95 „      |
| 3. Reparatur der Bogen- u. Kaiserbrücke                       | 381 „ 20 „      |
| 4. Für Lieferung von Anwurfsteinen für die Kaiserbrücke       | 316 „ 25 „      |
| 5. Unterhaltung d. Vicinalweges nach Kemmenau                 | 420 „ — „       |

## 10. Wasserwerk.

Das Wasserwerk lieferte auch im Jahr 1894 gutes und hinreichendes Trinkwasser. Die in früheren Jahren gemachte Beobachtung, daß sich zufolge der andauernden Trockenheit zeitweise insofern Wassermangel geltend machte, als der Zufluß des Wassers im Sammelschachte nicht in dem Maße stattfand, daß das Pumpwerk mit der normalen Geschwindigkeit in Betrieb erhalten werden konnte, zeigt sich seit der Einführung der Wassermesser gar nicht mehr. Während im Sommer 1893 noch ein Hilfsheizer beim Wasserwerk eingestellt werden mußte, konnte diese Hülfe im Jahr 1894 erspart werden. Die seit Einführung der Wassermesser erzielte Verringerung des Wasserconsums hatte zur Folge, daß die Thätigkeit der Maschinen wesentlich verkürzt werden konnte, sodaß die beiden Heizer Daubach und Meufels die Arbeiten allein überwältigen konnten. Die Wasserabgabe betrug im Jahr 1894/95 28513 Mk. — Eine weitere Folge der geschaffenen Neuerungen war, daß eine bedeutende Ersparniß am Kohlenverbrauch eintrat.

## 11. Straßenbesprengung.

Auf den Antrag des Magistrats hat die Stadtverversammlung durch Beschluß vom 14. April 1894 die Anschaffung von 2 Straßenbesprengwagen

genehmigt. Die beiden Sprengwagen, welche je einen Tonneninhalt von 1500 Liter haben, sind von der Firma Weygandt u. Klein zu Stuttgart für den Gesamtbetrag von 1700 M. geliefert. Die Bedienung und die Bepannung der beiden Wagen erforderte im Jahre 1894/95: 3082 Mk. 72 Pfg. Die Einrichtung hat sich gut bewährt.

## 12. Besondere bemerkenswerthe Ereignisse.

Die Stadtv.-Versammlung hat durch Beschluß vom 14. Januar 1895 den zwischen dem Magistrat und der Frau Wittve H. Villerius unterm 12. Januar 1895 bezüglich der hiesigen Gasanstalt abgeschlossenen Vertrag genehmigt. Nach dem Vertrag verbleibt die Gasanstalt bis zum 1. Mai 1912, an welchem Tage die der Malbergbahn-Aktien-Gesellschaft ertheilte Concession zum Betriebe der elektrischen Beleuchtungsanlage erlischt, der Wtv. Villerius. Die Gemeinde ist berechtigt, die Gasanstalt am 1. Mai 1912 für 175000 Mk. käuflich zu erwerben. Nach 30 Jahren beträgt der Kaufpreis 100000 Mk. und nach 40 Jahren 50000 Mk., während nach 50 Jahren die Gasanstalt unentgeltlich an die Gemeinde übergeht. Die Wittve Villerius zahlt jährlich an die Stadt eine Entschädigung von 6000 Mk. und muß sich die Gasanstalt beim Uebergang in gutem und betriebsfähigem Zustande befinden. Auf Verlangen des Magistrats hat die Wittve Villerius binnen 6 Monaten bei der Straßenbeleuchtung Auer'sches Gasglühlicht einzuführen. Der Preis darf

- |   |         |
|---|---------|
| a. für Gas zu Beleuchtungszwecken . . . . . | 20 Pfg. |
| b. " " zum Heizen und Kochen pp. . . . .    | 16 "    |
- pro Cbm. nicht übersteigen.\*) Die Gemeinde zahlt für die Straßenbeleuchtung pro Flamme und Brennstunde 2,7 Pfg. — früher 2,85 Pfg. — und für das Gas in den Communalgebäuden 16 Pfg. anstatt früher 20 Pfg. pro Cbm. Dies sind die wesentlichen Bestimmungen des Vertrages. —

\*) Die Firma Villerius hat die Gaspreise wie folgt festgesetzt:

- |   |                  |
|---|------------------|
| a. zu Beleuchtungszwecken auf . . . . . | 16 Pfg. pro Cbm. |
| b. zu Heizzwecken . . . . .             | 13 Pfg. pro Cbm. |

Emz, den 29. März 1896.

## Der Magistrat.

Albert Kanth,  
von Berg.  
Wilh. Werner II.  
Karl Lang.  
Göbel.